

INHALT

Vorwort Bénédicte Savoy 9

Einleitung 13

DIE VERORDNUNG ÜBER DIE AUSFUHR VON KUNSTWERKEN 1919 19

1. Ursachen 22

1.1 „Bilder um jeden Preis, weil man jetzt doch nichts andres kaufen kann.“ –
Veräußerungen bedeutender Privatsammlungen während des
Ersten Weltkriegs 22

1.2 Die „amerikanische Gefahr“ auf dem deutschen Kunstmarkt 32

1.3 „Mit dem Lande untrennbar verbunden und unveräußerlich ...“ –
Fürstlicher Kunstbesitz in Bewegung 44

1.3.1 Österreich 45

1.3.2 Oldenburg 48

2. Verabschiedung der Verordnung 56

2.1 Reichsverordnung und Länderkompetenzen – Bemühungen um eine
Einigung 56

2.2 „Es bleibt stets Willkür“ – Proteste aus Kreisen der Sammler und
Kunsthändler 59

2.3 „Ein glücklicher Ausweg“ – der Verordnungserlass im Dezember 1919 65

2.4 Internationale Entwicklung 71

2.4.1 Griechenland 71

2.4.2 Italien und der Mittelmeerraum 72

2.4.3 Frankreich 74

2.4.4 Großbritannien 76

- 2.4.5 Russland 77
- 2.4.6 Österreich 78
- 2.4.7 Weitere Staaten 80
- 3. Reaktionen in der Öffentlichkeit 83
- 4. Zuständigkeiten und Akteure 91
- 5. „Eine gleichmäßige Linie finden“ – Grundsatzdebatten 1919/20 100
- 6. Fazit 108

DAS VERZEICHNIS DER NATIONAL WERTVOLLEN KUNSTWERKE IN DER WEIMARER REPUBLIK 111

- 1. Auswertung des Verzeichnisses von 1922 114
 - 1.1 Betroffene Sammlungen 117
 - 1.1.1 Sammlungen fürstlicher Herkunft 118
 - 1.1.2 Sammlungen bürgerlicher Herkunft 122
 - 1.2 Eingetragene Kunstwerke 125
 - 1.2.1 Kunstgattungen 127
 - 1.2.2 Zeiträume 129
 - 1.2.3 Herkunft 141
- 2. Kulturpolitische Diskurse in der Fachwelt und Öffentlichkeit 156
 - 2.1 „Willkürlich, zufällig und sogar irreführend fehlerhaft“ – Systematisierung der Eintragungen 1923–1927 156
 - 2.2 „Zweimal revidiert, aber nicht grundsätzlich bereinigt“ – Kollektiveingaben der Fachverbände 1929–1932 163
 - 2.3 Der Schutz des öffentlichen Besitzes und Denkmalpflege 170
- 3. Der Umgang mit den ehemaligen fürstlichen Sammlungen 177
 - 3.1 Der Fall Fürstenberg 178
 - 3.2 Der Fall Hohenzollern-Sigmaringen 183
- 4. „... uns diese scharfe und biegsame Waffe voll Vertrauen in die Hand gelegt ...“ – Das Verzeichnis und die Museen 189
 - 4.1 Der Fall Oskar Huldshinsky 198
- 5. Fazit 207

DAS VERZEICHNIS DER NATIONAL WERTVOLLEN KUNSTWERKE IN DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS 209

1. Auswertung der *Reichsliste* von 1938 212
 - 1.1 Die Beteiligung der einzelnen Länder 213
 - 1.2 Betroffene Sammlungen 214
 - 1.2.1 Kunstwerke in jüdischem Besitz 217
 - 1.3 Eingetragene Kunstwerke 218
 - 1.3.1 Kunstgattungen 219
 - 1.3.2 Zeiträume 221
 - 1.3.3 Herkunft 232
2. Diskurse zur Kanonbildung einer Diktatur 239
 - 2.1 „[D]as Nashorn ist ein Elefant“ – Kritik an der *Reichsliste* 1938 und öffentliche Wahrnehmung 239
 - 2.2 Kunst zwischen Wertschätzung und Diffamierung 246
 - 2.3 Wirkungsgrenzen des Kunstausfuhrschutzes 254
3. Zuständigkeiten – Kunstausfuhrschutz und „Gleichschaltung“ 258
 - 3.1 Ein Rundschreiben Wilhelm Fricks vom Dezember 1934 258
 - 3.2 Gesetzesentwürfe und Kompetenzstreitigkeiten 1939 270
 - 3.3 Kunstausfuhrschutz in annektierten Gebieten und Grenzregionen 275
4. Instrumentalisierung 283
 - 4.1 Das Verzeichnis und die Museen 286
 - 4.1.1 Der Fall Behrens 293
 - 4.2 „National wertvoll“ und „entartet“ zugleich: Unterschutzstellung französischer Impressionisten 298
 - 4.2.1 Der Fall Jakob Goldschmidt 300
 - 4.2.2 Der Fall Margarete Oppenheim und Georg Hirschland 303
5. Fazit 314

„DIE LISTE IST FRÜHER IMMER ALS ELASTISCH BEHANDELT UND VON FALL ZU FALL ERWEITERT WORDEN.“ – DAS VERZEICHNIS NATIONAL WERTVOLLEN KULTURGUTES NACH 1945 317

Opportunismus als Prinzip – Fazit 328

TAFELN 335

ANHANG 353

Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken, Reichs-Gesetzblatt Nr. 236 vom 11. Dezember 1919, Nr. 7169, S. 1961 **355**

Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken, Reichs-Gesetzblatt Nr. 236 vom 11. Dezember 1919, Nr. 7170, S. 1962 **356**

Grafische Auswertung **358**

Kunstwerke **365**

Quellen- und Literaturverzeichnis **478**

Abkürzungsverzeichnis **519**

Bildnachweis **521**

Danksagung **522**

Register **524**